

# Die weisse Schweiz - das Ferienland = La Suisse blanche - but de vacances

Autor(en): **Bäschlin, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **29 (1956)**

Heft 12

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-779641>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE WEISSE  
SCHWEIZ –  
DAS FERIEMLAND

Ärztliche Wissenschaft und Sport erschlossen vor wenigen Jahrzehnten erst ein Reich der Verjüngung, das heute allen weit offen steht: den Schweizer Bergwinter, dessen Heilkraft sich zuerst an den Kranken, bald an allen im modernen Dasein der Ermüdung, dem Verbrauch der Kräfte ausgesetzten Menschen bewährt hat. Die winterliche Strahlungsfülle der Höhe ist für die Menschheit zu einem Energiespender allererster Ordnung geworden. Unsere Vorfahren würden staunen, könnten sie in den Hochtälern, auf den Bergschultern, ja auf den Gipfeln das fröhliche Treiben sehen, das vom Einbruch der Schneezeit bis in den Bergfrühling in den Kurorten und Sportplätzen und ihrer weitesten Umgebung herrscht und an dem alt und jung mit gleicher Bewegungslust und Lebensfreude teilnimmt.

Wer mit Bahn und Auto aus den frostigen, nebelfeuchten Tiefsändern in den Schweizer Bergwinter herauffährt, den grüßen von fern schon mit sonnwärts blitzenden Fensterfronten die Hotels, auf deren Terrassen man sich während der Siesta wie am glühenden Strande bräunt, deren Wohnlichkeit und Gastlichkeit im Winter so wenig wie im Sommer zu wünschen übrigläßt und in denen abends eine elegante und anmutige Geselligkeit sich ungezwungen entfalten kann. Uner schöplich aber sind die Freuden, welche dieses ganze Winterreich unter der Sonne für uns bereithält: auf gepflegten Eisplätzen, wo der Schlittschuhläufer sich tummelt und der Cur-

lingspieler mit gemessenem Ernst die Sienitsteine über die spiegelnde Fläche schiebt, auf zugefrorenen Seen, über die der Reiterkampf stiebt, auf Spazierwegen, auf denen das gesetzte Alter sich neben dem Kinderfräulein und den jüngsten Erdenbürgern ergeht, vor allem aber auf den unermesslichen Hängen, über welche die Skifahrer in Schuß und Slalom herunterflitzen, während andere Scharen sich von Berg- und Schwebbahnen, von Sessel- und Skiliften zu neuen Taten an den hochgelegenen Start tragen und ziehen lassen. Da üben die Klassen der Schweizer Skischule, dort spielt sich ein rassiges Rennen ab, und gegen den Frühling hin locken die Gipfel und Pässe zu unvergleichlichen Skiwanderungen.

Wer für seine Ferien den schneesicheren Schweizer Hochwinter zum Ziel nimmt, wird all die tausend Möglichkeiten ausschöpfen können und heimkehren wie ein anderer, von neuer Spannkraft glücklich erfüllter Mensch. Dabei kommt ihm sein Aufenthalt, wenn er alle Vorzüge einrechnet, nicht teurer zu stehen als in irgendeinem andern Lande, und er wird nur den einen Wunsch haben: den Schweizer Bergwinter in den verschiedenen Regionen wieder und wieder zu erleben.

So sei denn die weiße Schweiz, das Sportparadies in Eis, Schnee und Sonne, so sei die Schweiz mit ihrer kulturellen Mannigfaltigkeit in den kommenden Monaten Ihr Reise- und Ferienzeiel! FRANZ BÄSCHLIN

LA SUISSE  
BLANCHE –  
BUT DE  
VACANCES

La science médicale et le sport ont découvert depuis quelques décennies seulement un royaume de jouvence, qui est aujourd'hui accessible à chacun: l'hiver suisse à la montagne. Après s'être exercée sur les malades tout d'abord, sa puissance de régénération s'est étendue ensuite à tous les êtres humains dont les forces nerveuses sont entamées dans la vie moderne par la fatigue et l'épuisement. La plénitude de rayonnement des sommets s'est révélée comme une source d'énergie de tout premier ordre pour l'humanité. Nos ancêtres seraient bien étonnés de voir dans les hautes vallées, aux flancs des montagnes et même sur les sommets alpestres la joyeuse animation qui règne, depuis l'apparition des premières neiges jusqu'à l'avènement du printemps montagnard, dans les stations et sur les places de sports hivernales, comme aux environs. Jeunes et vieux y sont rapprochés et presque confondus par un même besoin de mouvement et la même joie de vivre.

Quiconque s'élève en train ou en auto de la plaine noyée de brouillard vers le monde de l'hiver montagnard suisse tressaille à la vue des façades ensoleillées des hôtels, sur les terrasses desquels les hivernants se bronzent pendant la sieste comme en été sur une plage. Dès leur arrivée, les hôtes goûtent le même confort et la même hospitalité qu'en été. Le soir venu, ils s'abandonnent au charme d'une vie de société élégante et gaie, qui s'épanouit en toute liberté. Les plaisirs et les joies que ce royaume de l'hiver fait éclore au soleil sont inépuisables: sur les patinoires

soigneusement entretenues, les patineurs évoluent avec grâce, tandis que les joueurs de curling chassent gravement devant eux des palets de pierre. Les courses de chevaux se succèdent sur les lacs gelés. Chacun se promène allégrement en aspirant avec délice l'air vivifiant des hauteurs. Les courses de bobsleigh en trombe alternent avec les descentes vertigineuses à ski et les méandres des slaloms. Tout au long de la journée, les skieurs, avides de nouveaux exploits, assiègent les funiculaires, les télésièges et les téléskis. Pendant que les classes de l'Ecole suisse de ski s'entraînent, des skieurs passent en éclair dans un nuage de neige étincelante. Dès l'approche du printemps, les sommets et les cols vous invitent à d'inoubliables randonnées à ski.

Prendre ses vacances dans le domaine de l'hiver suisse en haute montagne, avec ses masses de neige idéale, c'est bénéficier de mille possibilités et redescendre ensuite en pleine forme. Si l'on considère les avantages d'un tel séjour, on se rend compte aussitôt que ce dernier ne coûte pas plus cher que dans n'importe quel autre pays et on n'éprouve plus d'autre désir que de recommencer, pour découvrir chaque fois de nouveaux aspects de l'hiver suisse à la montagne.

Puissent ces prochains mois vous faire découvrir la Suisse blanche, paradis des sports sur glace, dans la neige et au soleil, et vous révéler aussi la Suisse dans sa richesse artistique et culturelle. C'est là le but et la promesse de votre voyage et de vos vacances d'hiver en Suisse.

*Das Parsemgebiet, das große Skiland über Davos und Kloster in Graubünden. – La région de la Parsem, dans les Grisons. La regione del Parsem, nei Grigioni. – The famous Parsem skiing region in the Grisons. Photo Giegel SVZ*

WINTERSPORT  
IN DER  
OSTSCHWEIZ

Die Ostschweiz bietet den Freunden des Wintersportes zunächst die Fülle und Mischung von Alpen- und Voralpenketten, welche eine vergnügliche Auswahl leichter bis anspruchsvoller Touren vereinigen. Da ist ferner die typisch weite, von den Urgletschern zurechtgehobelte Wölbung dieser Bergzüge, welche just für gefahrlose Wandertouren wie für rassige Pisten ideale «Vorlagen»

bilden. Und ein drittes: Diese Bijous liegen greifbar nahe an den unmittelbar mit dem Mittelland verbundenen Bahngleisen und Straßen. Wohl heben sie sich über das Getriebe der nervösen Niederung hinaus und führen den Menschen in die Klarheit der Berge. Sie leiten ihn aber auch nach beschwingter sportlicher Leistung wiederum in die gepflegten Kurorte und gastfreundlichen Dörfer